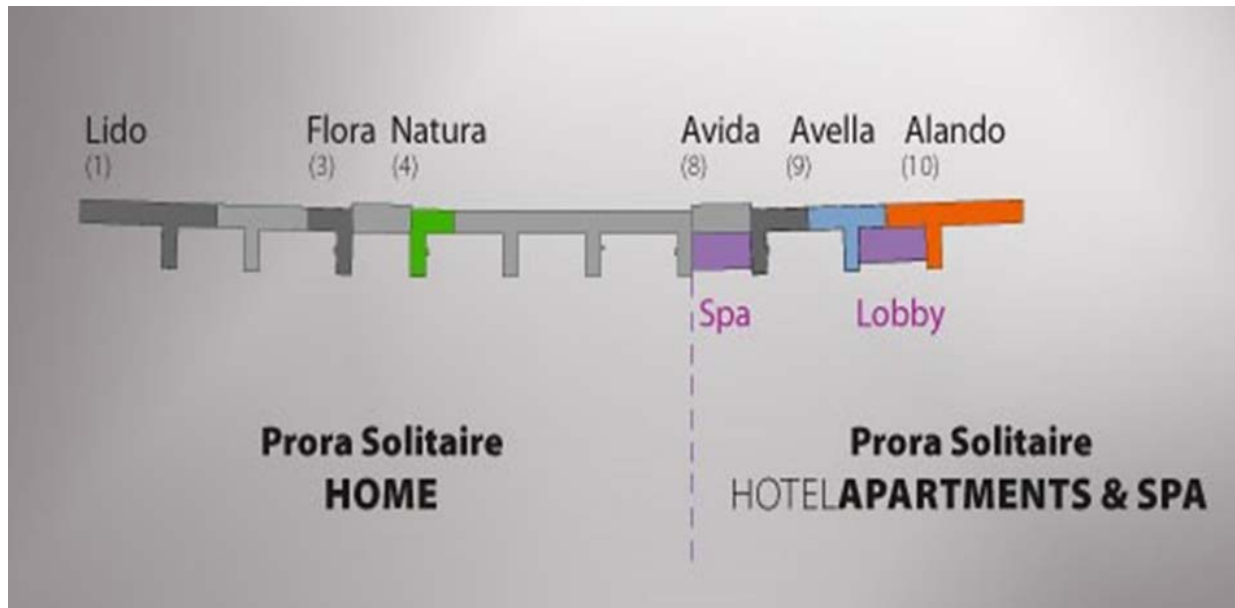


Block II – heutiges Haus Avida (Hof 8)

**Ausbau des KdF-Torsos durch die Kasernierte Volkspolizei und die NVA:
Teile des MSR-29 (1956-1975); Bausoldaten (Waffenverweigerer),
später Militärtechnische Schule (MTS).**

Verando Abschnitt Aurum



Der Blockabschnitt im Februar 2014:



Rechts hinein:



Geradeaus die Tür führt in Lichthof 9, Richtung heutiges Haus Avella (Blick zurück)



Hinter diesem Gang ein mittelgroßer Saal. An den sich nach hinten (ursprünglich ohne Zugang) ein Speisesaal anschließt:



Hinter diesem Loch befindet sich einer der ehemaligen großen Speisesäle:



In den 1950er Jahren, als die Reservistenlehrgänge in Prora stattfanden:



Dreißig Jahre später, in den 1980er Jahren:



Quelle: NVA-Museum Prora

Im Saal geht's links in die benachbarte Küche (Hof 7, Richtung [Haus Aurum](#))



Ausgabestelle an schließend an die Küche, früher im Parterre des heutigen [Hauses Aurum](#). **Aufnahmen April 2014.**



Weiter von S. 2/3: Vorn rechts geht es meerseitig in diese Kammer (Zustand April 2014):



... und in diesen Raum

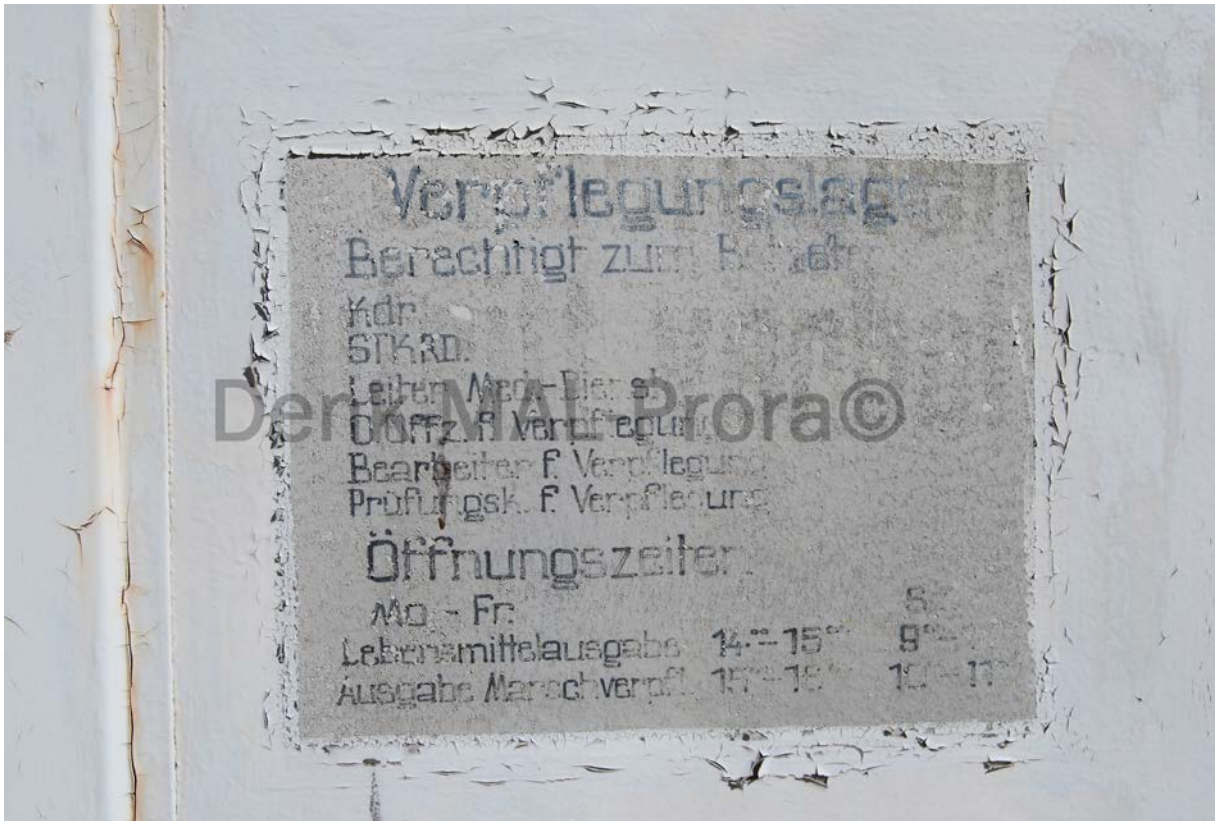


Weiter geradeaus kommt man in den Bereich des Lagertores Hof 9,
(vgl. **PDF Militärmusikschule „Das südliche Ende von Block II**)



Von außen (Hof 9) sieht das 2014 noch so aus:





Danach folgen drei mittelgroße Räume, ehe es in den ehem. großen Speisesaal der Militärmusikschule geht (Hof 10 = künftiges [Haus Avella](#)) :



Weiter von Seite 2!: Die Treppe hinauf ins 1. OG, Blick nach links in den Bereich der ursprünglich geplanten Liegehalle, seit den 1950er Jahren ausgebaut.



Blick zurück, zur anderen Seite, in Richtung Lichthof 9:





2. OG Blick nach links, in einen Geheimtrakt. Was spielte sich hier ab?



Diese Tür von der anderen Seite:



Auf dem Gang (Richtung Lichthof 9), April 2014:



Vorn links ein ehemaliger Klubraum (?) – hübsch hässlich und mit einer politischen Botschaft versehen, welche die staatstragende Rolle Proras in der DDR beweist.



„Friedenssicherung unser Klassenauftrag“



Schemenhaft zu erkennen – das Brandenburger Tor, Symbol der Teilung. Warum blendet man das aus?



In den Geheimtrakt hinein, befindet sich linkerhand dieses einst mit viel Technik (Abhörtechnik ?) ausgestattete Zimmer.





Am Ende des Flures trifft man auf diese Aussage, die einst an die Wand geklebt war. Die ursprüngliche Ausmalung ist unter den abgelösten Buchstaben erhalten geblieben – und damit die politische Botschaft. Das Spuren verwischen war hier wenig erfolgreich.



Der Zugang zum heutigen **Haus Aurum** ist versperrt.



Blick von dort in den Trakt hinein: Seeseitig drei größere Räume, zum Hof hin 5 kleinere:



3. OG: Blick nach links. Hier ist dieser Trakt in der einst geplanten Liegehalle entkernt.



3. OG Blick nach rechts in Richtung ehem. Militärmusikschule (Hof 9)



So sah es hier noch im **Jahr 2013** aus.



Die Treppe hinauf ins 4. OG, schemenhaft noch eine politische Botschaft:



„FDJ'ler, seid vorbildlich in der Dienstdurchführung!“



5. OG: Blick in die vollständig entkernte, einst geplante Liegehalle.



Von der Tür am Ende in diesen durch die Armee ausgebauten und 40 Jahre genutzten Abschnitt geschaut - ein halbes Jahr zuvor (2013)



Blick nach rechts, im April 2014 :



... und so sah es im September 2013 aus:



5. OG



Blick nach links (April 2014)



Vom hinteren Ende in den Raum geschaut, 2013.



Und hier vor dem Ausbau dieses Abschnittes in den 1950er Jahren. Riesige Schafsäle für bis zu 100 Mann. Quelle NVA-Museum Prora.



Blick nach rechts (Richtung Hof 9), heutiges Haus Avella. So weit reichten die Einzelübungskabinen der Militärmusikschüler. Vgl. PDF [Militärmusikschule. Das südliche Ende von Block V.](#)



Blick aus dem oberen Flur auf Hof 8, den künftigen Spa-Bereich.



Wer kann weitere Angaben zu den Bildern machen?

Bitte melden unter denk-mal-prora@gmx.de